

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1923)
Heft: 26

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postcheck-Konto VIII/1816.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 26

Jahrgang 1923

Inhaltsverzeichnis: Eine Fuchsjagd auf Schneeschuhen — Wie ich meinen Tag verbringe — Realismus im Film — Aus Glashaus und Kulisse — Charlie Chaplin als Regisseur — Zahnschmerzen im Kino — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Eine Fuchsjagd auf Schneeschuhen.

Von A. Janz.

Als ich vor 3 Jahren meinen ersten Film „Das Wunder des Schneeschuhs“ herausgab, da setzte ich hinter den Titel: „I. Teil“. Nicht etwa, weil mir schon damals irgend eine Fortsetzung dieses Films vorgeschwebt hätte, eine solche war ja von vornherein nicht möglich, da er keine Handlung hatte. Aber ich war mit diesem ersten Schneeschuhfilm nur landschaftlich einigermaßen zufrieden; sportlich schien er mir jedoch noch keineswegs einen Höhepunkt zu geben und rein filmtechnisch betrachtet war er ein Anfängerwerk. So versprach ich denn mit der Betonung eines ersten Teiles einen zweiten Teil, der besser werden sollte, als dieser erste und schrieb in mein damaliges Programm, ich trete mit diesem Film als einen Versuch zu etwas Neuem vor das Publikum.

Der Erfolg des „Wunder des Schneeschuhs“ übertraf jede Erwartung. Wochenlang lief es in allen Städten Deutschlands vor ausverkauften Häusern und wanderte dann hinaus in alle Länder der Welt. Das Publikum sah über den filmtechnischen Mangel des Fehlens von Handlung gütig hinweg und ließ sich mit wirklichem Entzücken einfach eine Stunde lang in der Wunderwelt des verschneiten Hochgebirges spazieren führen. Allein in Deutschland wurde „Das Wunder des Schneeschuhs“ vor vielen Millionen Menschen gezeigt und war vielleicht der bestbesuchte Film. Sicher aber

